

KURZ GESAGT

Wohnen am Kasernengrund

Am Gelände der Hummelkaserne sollen Gemeindefriedhöfen entstehen, so der Wunsch der KPÖ. Die ehemaligen Heeresgründe sollen von der Stadt übernommen werden. Mehr als 12.000 Grazer haben dafür unterschrieben. Der Gemeinderat hat schon 2006 beschlossen, das Kasernengrundstück für den sozialen Wohnbau zu nutzen. Bisher will die Immobiliengesellschaft des Heeres die Gründe der Stadt nicht überlassen.

Legalisierte Rampe

Die Auffahrtsrampe zum Shopping Nord wurde ohne Bewilligung errichtet. Im Mai – nach vier Monaten als Schwarzbau – kam die nachträgliche Bewilligung. Manche können sich halt richten...

GVB teurer

Grund zum Feiern: 130 Jahre gibt es die Straßenbahn in Graz. Dennoch ist die Freude getrübt, denn der Verbund macht mit 1. Juli das Fahren in Bus und Bim teurer (Stundenkarte 1,80 statt 1,70 Euro, 10-Zonen-Block 15,70 statt 15,20 Euro). Dabei wären deutliche Schritte zur Förderung des öffentlichen Nahverkehrs nötig, wie von der KPÖ seit Jahren gefordert.

RAT UND HILFE

Mieterschutzverband Steiermark

Sparbersbachgasse 61

Tel. 0316 / 38 48 30
(GVB Linie 3 - Rechbauerstraße)
Sprechstunden – Bitte um tel. Voranmeldung!
Mittwoch 14.30 – 19.00 Uhr
Freitag 9.00 – 11.30 Uhr
www.mieterschutzverband.at



Gemütlichkeit und Austausch im öffentlichen Raum.



Vor Fertigstellung: 23 neue Wohnungen in der Raiffeisenstraße.



Eine weitere Privatisierung der Müllentsorgung muss verhindert werden.

Frühstück mit Elke

Zum Straßenfrühstück mit Wohnungstadträtin Elke Kahr auf dem Lendplatz lud die Grazer KPÖ am vergangenen Samstag. Bei Kaffee und Frühstücksbrot hatten Grazerinnen und Grazer die Gelegenheit, mit der KPÖ-Wohnungstadträtin in gemütlichem Rahmen über ihre Probleme zu sprechen.

Das „Frühstück mit Elke“ am Lendplatz wird am 21. Juni und am 5. Juli wiederholt.

Gemeindewohnungen

Ins Finale gehen die Bauarbeiten beim jüngsten Gemeindebau-Projekt der Stadt in der Raiffeisenstraße 186/188. Die zwei Häuser wurden von der Ennstal-Neue Heimat-Wohnbauhilfe errichtet; das Geld kam von der Wohnbauförderung des Landes Steiermark. Die ruhig gelegene Anlage umfasst 23 Wohnungen der Kategorie A, in welche die Stadt Graz das Einweisungsrecht haben wird. Die Anlage, die sogar über Solarzellen zur Warmwasseraufbereitung verfügt, ist vor allem für Familien gedacht.

Teure Müllabfuhr

Private Müllentsorger wollen sich den Restmüll unter den Nagel reißen, der derzeit von den Wirtschaftsbetrieben abgeholt wird. Vor allem geht es um den Geld bringenden Gewerbemüll. Der Haken: Wenn die Wirtschaftsbetriebe auf dem wertlosen aber arbeitsintensiven Restmüll der Haushalte sitzen bleiben, wird die Müllabfuhr teurer. Die KPÖ kämpft für die so genannte „Andienungspflicht“. Sie sichert die öffentliche Kontrolle über die Müllentsorgung und den Haushalten die günstigsten möglichen Entsorgungstarife.